Jahresbericht 2017 der LEADER-Region Zülpicher Börde

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

2017 – ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Stolpersteine mussten aus dem Weg geräumt werden, das Regionalmanagement wechselte und dennoch kam unsere Region immer schneller ins Rollen. Aber wie begann überhaupt die Geschichte der LAG Zülpicher Börde. Dafür müssen wir ins Jahr 2014/15 zurückblicken, als die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) von Bürgerinnen und Bürgern, kommunalen Partnern und Fachakteuren aus der Region als Beitrag zum LEADER-Wettbewerb des Landes Nordrhein-Westfalen erarbeitet wurde.

Seitdem fungiert die LES als „unsere Bibel“, da sie die wesentlichen Ziele und Handlungsfelder enthält. Zahlreiche Projekte wurden im Laufe der Zeit vorgestellt und in unserem Lenkungskreis ausführlich debattiert. Am Ende lautet das Fazit: Drei Projekte konnten bis Ende 2017 bewilligt werden, darunter mit dem „Beteiligungsmobil“ auch ein Kooperationsprojekt, welches gemeinsam mit unserem Nachbar aus der LEADER-Region Eifel umgesetzt wird. Bis 2023 wird unsere Region noch durch das LEADER-Programm gefördert.

Dieser Jahresbericht soll Sie über die Tätigkeiten der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) sowie des Regionalmanagements der LEADER-Region Zülpicher Börde informieren. Was wurde erreicht? Wie viel Geld wurde bislang umgesetzt? Und was für Projekte gibt es eigentlich? Zu Beginn wird Ihnen der Aufbau und die Struktur der LAG erläutert. Anschließend berichten wir über die bisherigen Erfolge hinsichtlich unserer LEADER-Projekte und Kooperationen. Da die Stellen unseres Regionalmanagements seit Förderbeginn wechselten, möchten wir zudem die Gelegenheit nutzen, uns kurz vorzustellen. Die Stelle des Geschäftsführers und Regionalmanagers wurde von Peter Wackers besetzt, die der Referentin von Julia Braun. Wir beide absolvierten einen Hochschulabschluss im Bereich der Geographie an der RWTH Aachen. Die Arbeit im Regionalmanagement und die Zusammenarbeit mit den vielen unterschiedlichen Akteuren erfüllte uns vom ersten Tag an mit Freude, Spaß und Optimismus.

Wir möchten diesen Moment nicht ungenutzt lassen, Ihnen für Ihr Interesse an unserer Region zu danken. Natürlich freuen wir uns auch weiterhin auf Ihre Projektideen, mit der sie die Entwicklung der Region aktiv und positiv beeinflussen können. Scheuen Sie sich nicht, uns ihre Anliegen zu äußern! Denn wir sind bloß die Köche, die Rezepte und Zutaten aber haben Sie.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Jahresberichtes 2017.

Peter Wackers (Geschäftsführer/Regionalmanager)

Julia Braun (Referentin)

Inhalt

1 Vorgestellt: LEADER-Region Zülpicher Börde 3

1.1 Was ist LEADER? 3

1.2 Unsere Region 3

1.3 Lokale Aktionsgruppe 3

1.4 Lenkungskreis 4

1.5 Handlungsfelder 5

2 Förderbilanz 6

3 Unsere Projekte 6

..... 6

3.1 Bewilligte Projekte 7

3.1.1 „Beteiligungsmobil“ 7

3.1.2 „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ 8

3.1.3 „Ferien zu Hause“ 10

3.2 Weitere beschlossene Projekte 11

3.2.1 „Offbeat“ 11

3.2.2 „Historisches Dorfmuseum“ 12

4 Was stand sonst 2017 an? 15

4.2 Interregionales LEADER-Treffen in Nettersheim 16

4.3 Peter Wackers wird neuer Regionalmanager 16

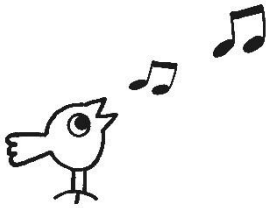
4.4 Unser Regionalmanager Peter Wackers besucht den Barfuß- und Generationenpark in Dahlem 16

4.5 Regionalmanagement im landesweiten Austausch der LEADER-Regionen 17

4.6 Bundesweites LEADER-Treffen in Goslar 18

5 Ausgewählte Presseartikel 19

1 Vorgestellt: LEADER-Region Zülpicher Börde

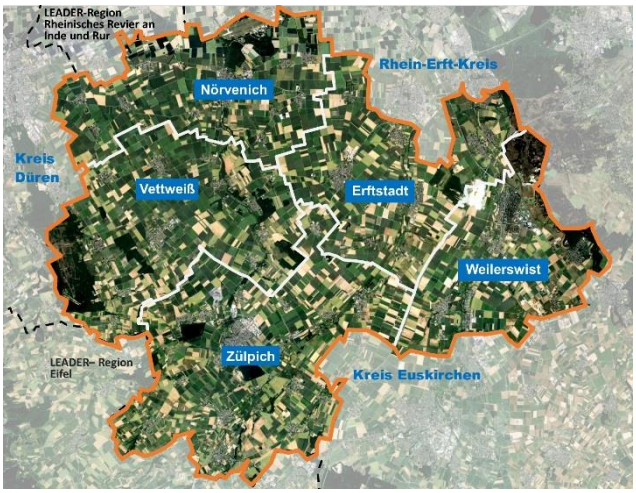


1.1 Was ist LEADER?

LEADER ist ein Förderschwerpunkt der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums. LEADER steht für die französische Programmbezeichnung „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" = Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft." Die 28 LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen wurden im Wettbewerbsverfahren ausgewählt. Das Besondere am LEADER-Programm ist das sogenannte „Bottom-up-Prinzip" zur Unterstützung einer Regionalentwicklung von „unten nach oben". Alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen in der Region sind eingeladen, Projektideen einzubringen und LEADER-Fördermittel zu nutzen.

1.2 Unsere Region

Zur LEADER-Region Zülpicher Börde gehören die Gemeinden Weilerswist, Nörvenich und Vettweiß, die Stadt Zülpich sowie das südliche Gebiet der Stadt Erftstadt. Damit liegt die LEADER-Region mit Anteilen in den Kreisen Düren und Euskirchen sowie im Rhein-Erft-Kreis. Die Nachbarschaft zu weiteren LEADER-Regionen ermöglicht auch gebietsübergreifende Förderprojekte.

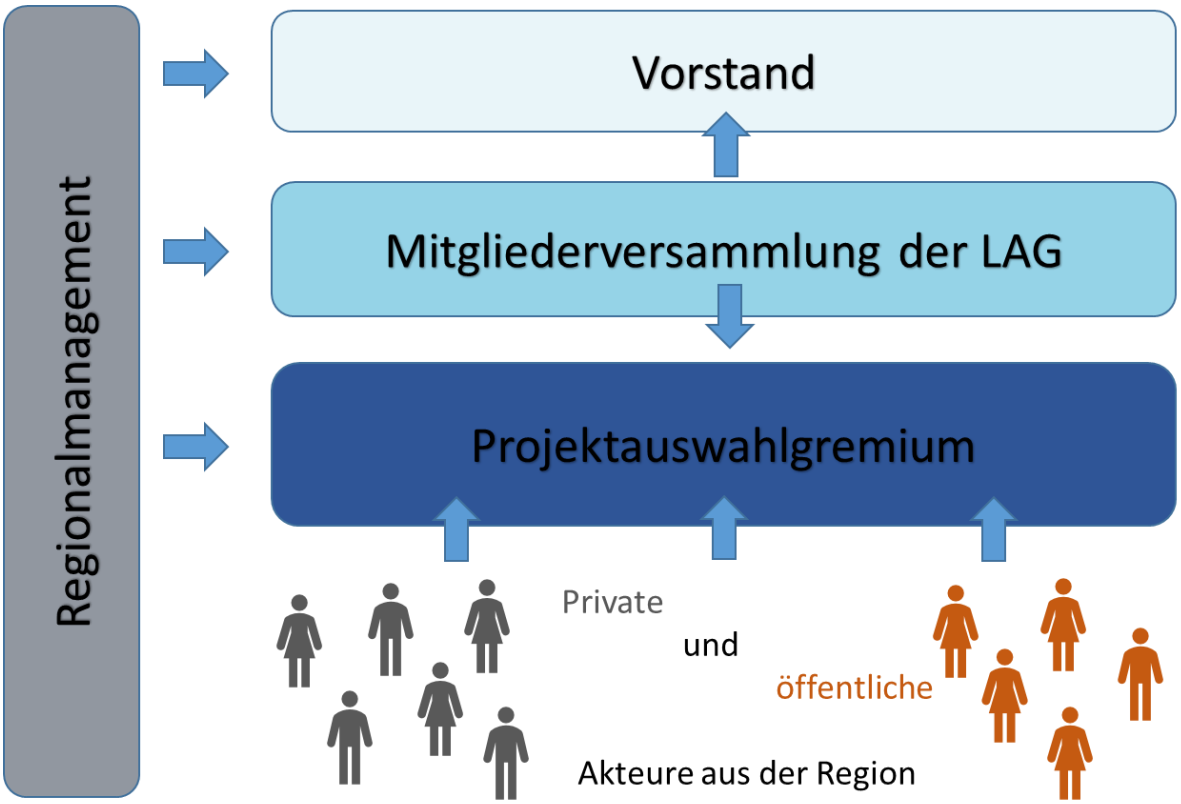


1.3 Lokale Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist als Verein LAG Zülpicher Börde e.V. Träger des LEADER-Prozesses in der Zülpicher Börde. Der Verein vernetzt Kommunen, Vereine, Verbände, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger in der Region. Die Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe steht allen interessierten Einrichtungen und Personen offen. Das zentrale Austauschgremium stellt die Mitgliederversammlung dar. Diese fand im Jahre 2017 gleich zweimal statt: Am 3. Mai und am 28. November.

Das grundlegende Instrument der LAG ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), die 2014/15 gemeinsam von privaten und öffentlichen Akteuren der Zülpicher Börde erarbeitet wurde. Die LES umfasst die grundlegenden Ziele und Handlungsfelder der Region. Auf Grundlage einer Stärken- und Schwächenanalyse wurden in der Zülpicher Börde drei Handlungsfelder festgelegt:

- **Menschen in der Region**
- **Kultur, Freizeit und Natur**
- **Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur**



Die Struktur unserer LAG lässt sich wie folgt schematisch darstellen.

1.4 Lenkungskreis

Der Lenkungskreis fungiert als Projektauswahlgremium unserer LAG. Mehr als die Hälfte der Sitze müssen von Privatpersonen besetzt sein, die restlichen können auch öffentliche Vertreter einnehmen. Nach der Wahl am 28. November 2017 gehören folgende 26 Personen unserem Lenkungskreis an:

Private Seite

- Margrit Adams-Scheuer (Geschichtsverein Zülpich)
- **Albert Bergmann (Bürgermeister a.D.) [Vorsitzender]**
- Christian Chmela (Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V.)
- Carsten Düppengießer (Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.)
- Susanne Gutzeit (Kulturkreis Erftstadt e.V.)
- Helmut Kemmerling (Ortsvorsteher Vettweiß-Ginnick)
- **Carla Neiße-Hommelsheim (Unternehmerin) [Stellv. Vorsitzende]**
- Dr. Patricia Peill, MdL (Landwirtin und Unternehmensberaterin)
- Martina Porschen (Trainerin und Coach, GF Dorfgemeinschaft Sinzenich e.V.)
- Hans-Günter Schneider (Unternehmer)
- Erika Simons (Vorsitzende Dorfgemeinschaft Erftstadt-Friesheim)
- Achim Sondermann (Musikschule Weilerswist)
- Caroline Stumm (Angehende Erzieherin)
- Heike Szadkowski (Dipl. Betriebswirtin)
- Juliane B. Vetter (Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur)

Öffentliche Seite

- Dr. Timo Czech (Gemeinde Nörvenich)

- Volker Erner (Stadt Erftstadt)
- Dr. Iris Hofmann-Kastner (Landschaftsverband Rheinland – Förderstiftung Römerthermen Zülpich)
- Anna-Katharina Horst (Gemeinde Weilerswist)
- Ulf Hürtgen (Stadt Zülpich)
- Joachim Kunth (Gemeinde Vettweiß)
- Iris Poth (Kreis Euskirchen)
- Berthold Rothe (Rhein-Erft-Kreis)
- Harald Sauer (Naturpark Rheinland)
- Patrick Schmidder (Nordeifel Tourismus GmbH)
- Walter Weinberger (Kreis Düren)

1.5 Handlungsfelder

Aus der Stärke-Schwächen-Analyse der Zülpicher Börde ergaben sich drei Handlungsbereiche, in denen die Region ihre Entwicklung mithilfe des LEADER-Ansatzes vorantreiben will.

„Menschen in der Region“

Gesundheit und Prävention und alle damit verbundenen Aspekte für den ländlichen Raum sind Themen des Handlungsfelds „Menschen in der Region“. Dazu zählt neben dem zunehmenden Ärztemangel auch der Mangel bei der sozialen Ausstattung der Dörfer. Ausgeglichen werden können diese Mängel teilweise über ein aktives ehrenamtliches Engagement, über Netzwerkbildung, Beteiligung sowie die Vereine und Sport. Ebenfalls zu „Menschen in der Region“ gehören der demografische Wandel und seine gravierenden Folgen insbesondere für den ländlichen Raum, sowie das Thema Integration von Neubürgern mit verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen.

Für das Handlungsfeld „Menschen in der Region“ wurden für die Zülpicher Börde vier Entwicklungsschwerpunkte gebildet:

- Willkommenskultur
- Bürgerschaftliches Engagement
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche
- Außerschulische Lernorte

„Kultur, Freizeit und Natur“

Image und Identität sind wichtige Themen für die Zülpicher Börde wie auch der Wunsch, zu einer Region zusammen zu wachsen und auch als eine Einheit von außen wahrgenommen zu werden. Diese Themen sind dem Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Natur“ zugeordnet, ebenso wie die Themen Kultur und Tradition, die in der Zülpicher Börde mit ihrer mehr als siebentausend Jahre währenden Siedlungsgeschichte eine entscheidende Rolle für die Identifikation spielen. Auch die Natur und die Bördelandschaft mit ihren charakteristischen Qualitäten vereinen die Region und machen sie durchaus zu einem Ziel für Freizeit und Tourismus, welches aber in vielen Bereichen noch ausbaufähig ist. Daraus ergeben sich die Entwicklungsschwerpunkte:

- Freizeit und Naherholung
- Arten- und Landschaftsvielfalt
- Kulturelle Identität
- Historische Kulturlandschaft

„Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur“

Im Handlungsfeld „Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur“ werden die Dörfer und Ortschaften sowie insbesondere deren Versorgung näher betrachtet. Schon heute macht sich der demografische Wandel in der Zülpicher Börde bemerkbar, und die Entwicklung steht erst am Anfang.

Regionale
Produkte sowie regionale Produktion und regionales Marketing stärken die Region, sie sind ebenfalls diesem Handlungsfeld zugeordnet. Eine wichtige Säule der Börde ist die starke Landwirtschaft, aber auch Energie und Klimaschutz gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Entwicklungsschwerpunkte lauten:

- Lebendige Dörfer und Ortszentren
- Ländliche Mobilität
- Klimaschutz und erneuerbare Energien

2 Förderbilanz

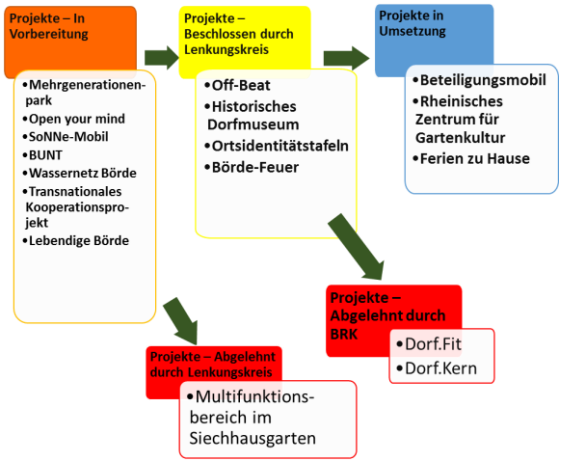
Ein Fördervolumen in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Euro steht der Zülpicher Börde aus LEADER-Mitteln zur Verfügung. Doch wie viel befindet sich mittlerweile überhaupt noch im Topf? In der folgenden Abbildung sind die bisherigen Ausgaben dargestellt.

Bisherige Ausgaben (bis Ende 2017)

Bewilligte LEADER-Fördersumme (2016-2022)?	2.300.000,00 €
Regionalmanagement?	- 510.000 €
Summe gebundener Mittel aus bereits bewilligten Projekten?	- 272.530,66 €
Summe gebundener Mittel aus noch nicht bewilligten, aber vom Lenkungskreis beschlossenen Projekten?	- 340.253,75 €
Was bleibt übrig?	1.177.215,59 €

3 Unsere Projekte

Aufgrund des großartigen Engagements der Bürgerinnen und Bürger der Zülpicher Börde ist es gelungen, stolze neun Projekte bis Ende 2017, durch den Lenkungskreis beschließen zu lassen. Drei Projekte wurden sogar schon von der Bezirksregierung Köln bewilligt und befinden sich in der Umsetzung. Die folgende Abbildung liefert einen Überblick.



3.1 Bewilligte Projekte

3.1.1 „Beteiligungsmobil“

Projektträger

Kreis Euskirchen und Städteregion Aachen

Laufzeit

2017-2018

LEADER-Förderung

0,00 € (Kooperationsprojekt mit Eifel)

Hintergrund

„Flexibilität“ ist das Schlagwort, wenn es um heutige Angebote für Kinder und Jugendliche geht. Zentrale Angebote in festen Jugendtreffs erreichen nur einen winzigen Anteil der jungen Menschen im ländlichen Raum. Was fehlt? Mobilität. Daher müssen solche Angebote an Orten stattfinden, an denen sich Kinder und Jugendliche sowieso gerne aufhalten. Was die Jugend braucht, ist ein informelles Angebot – ohne lästige Voranmeldung. Gemeinsames Musik hören zum Beispiel.

Projektziele

- Attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche schaffen
- Intensivierung und Flexibilisierung der außerschulischen Jugendbildung
- Förderung der Inklusion und Integration

Maßnahmen

- Erwerb und regelmäßiger Einsatz des Jugendmobils
- Ausbau, Ausstattung und künstlerische Gestaltung des Mobils mit Kindern und Jugendlichen

Zwei Fahrzeuge werden mithilfe des Projekts angeschafft: Eines vom Jugendamt des Kreises Euskirchen, ein anderes vom Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städteregion Aachen. Außerdem werden zwei Stellen für die Dauer des Projekts geschaffen.

Handlungsfeld: Menschen in der Region

3.1.2 „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“

Projektträger

Seepark Zülpich gGmbH (ehem. Landesgartenschau Zülpich 2014 GmbH)

Laufzeit

2017-2020

LEADER-Förderung

151.780,07 €

Hintergrund

Wer sich in der Zülpicher Börde umschaut, der sieht es ziemlich schnell: Das Grau verdrängt das Grün. Inzwischen sind verkieselte Vorgärten ohne jegliche Bepflanzung keine Seltenheit mehr. „Gartenverstädterung“ nennt sich dieser Prozess. Das Projekt „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ soll dem entgegensteuern.

Projektziele

- Sensibilisierung der Bevölkerung für eine nachhaltige Gartenbewirtschaftung
- Bildung von Identität
- Verschönerung des örtlichen Erscheinungsbildes

Maßnahmen

- Schaffung von drei Mustergärten als Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger
- Initiierung von Veranstaltungen und Seminaren rund um die richtige Gartenbewirtschaftung und -pflege

Handlungsfeld: Kultur, Freizeit und Natur

Bericht zur Übergabe des Bewilligungsbescheides vom Projekt „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ am 08.11.2017:

„Die Weichen sind gestellt“, sagte Guido Forst, Dezernent der Bezirksregierung Köln. Und somit können die Grünzüge endlich „losrollen“. Freudig übergab er dem Projektträger Christoph Hartmann das so lang herbeigesehnte „Päckchen“, wie Forst es bezeichnete. Darin: Kein Glänzen, kein Funkeln, lediglich ein Stück Papier, aber eines mit viel Wert. Denn durch die Übergabe des Bewilligungsbescheides kann das LEADER-Projekt „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ endlich umgesetzt und gefördert werden. Rund eine Viertel Millionen Euro kostet das Gesamtpaket, über 150.000 Euro davon werden mithilfe von EU-Fördergeldern durch LEADER finanziert.

Und in dem Paket ist vermutlich alles enthalten, das nötig wäre, um die Zülpicher Börde einmal so richtig aufblühen zu lassen: Einerseits Seminare und Veranstaltungen zum Thema „Gartenbewirtschaftung“, andererseits drei große Mustergärten, die der Bevölkerung Anregungen für die eigene Gestaltung liefern sollen. Ein Standort eines solchen Gartens ist zum Beispiel unmittelbar neben dem Standesamt in Weilerswist. „Dort entsteht ein Hochzeitsgarten, in dem gleich nach der Trauung Fotos gemacht werden können“, erläutert unser Regionalmanager Peter Wackers. Ein zweiter Mustergarten entsteht am Umweltzentrum Friesheimer Busch in Erftstadt, der dritte und größte inmitten des Seeparks Zülpich. Das Projekt soll bis zum 30. September 2020 laufen.

Hintergrund des Projekts ist die zunehmende Versiegelung der Vorgärten. „Mittlerweile sieht man leider überall Kieselsteine statt Blumen“, meinte Wackers. Also soll durch die Mustergärten sowie weitere Aktionen versucht werden, ortstypische Pflanzen wieder vor die Häuser zu bringen. „Sie waren ja mal da, sie werden bloß wieder zurückgeholt“, so unser Regionalmanager. Dabei halte sich der Pflegeaufwand in Grenzen.

Für die LAG ist das „Rheinische Zentrum für Gartenkultur“ derweil nicht nur ein Schritt auf dem Pfad der Nachhaltigkeit, sondern auch eine Premiere. Denn es ist das erste Projekt, das die LEADER-Region Zülpicher Börde auf den Weg bringt, um die Region zu fördern. „Ein sehr erfreulicher Tag“, resümierte unser Vorsitzender Albert Bergmann.
Wer sich nun auf die Suche nach den bunten Blumenwiesen begeben will, der würde jedoch momentan noch enttäuscht. „Die Gartenbepflanzung wird natürlich ins Frühjahr verlegt“, erklärte Projektträger Christoph Hartmann, Geschäftsführer der „Landesgartenschau Zülpich 2014 GmbH“. Und auch was genau dann in den Mustergärten blüht, liegt gedanklich noch unter etwas Erde vergraben. Ein Plan bestehe zwar, aber die Auswahl der Pflanzen kann sich immer noch ändern. Und wer weiß? Vielleicht stehen dann schon im nächsten Sommer viele neue Blumen in den Vorgärten der Zülpicher Börde. Und diese blühen bekanntlich ja weitaus schöner als graue Kieselsteine.

3.1.3 „Ferien zu Hause“

Projektträger

Katholische Jugendagentur Köln gGmbH

Laufzeit

2018-2020

LEADER-Förderung

120.750,58 €

Hintergrund

Auf die Balearen fliegen, mit dem Auto in die Alpen oder doch lieber mit dem Wohnwagen in die Niederlande? Nicht jeder hat die Möglichkeit, in die Ferne zu reisen. Oftmals sind fehlende finanzielle Mittel oder berufstätige Eltern die Ursache. Wieso also nicht daheim Ferien machen? Genau das will das Projekt „Ferien zu Hause“ Kindern der Zülpicher Börde schmackhaft machen. Mithilfe eines verlässlichen Ferienangebots können Jungen und Mädchen die freie Zeit mit Gleichaltrigen verbringen und dabei die heimatliche Landschaft näher kennenlernen.

Projektziele

Insgesamt werden in dem Projekt elf Maßnahmen umgesetzt, die sich im bestmöglichen Fall auf alle fünf Kommunen aufteilen. Warum unterstützt LEADER das Vorhaben? Da sich „Ferien zu Hause“ speziell an Kinder und Jugendliche richtet, wird – wie in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) erwünscht – ein Angebot für junge Menschen geschaffen. Dabei wird auch in Teilen das Ziel erreicht, einen neuen außerschulischen Lernort zu gestalten. Außerdem trägt das Projekt zur Erlebbarmachung der historischen Kulturlandschaft bei. Damit das Projekt auch über den Förderungszeitraum hinaus weiterläuft, liegt ein Schwerpunkt im Bewusstmachen des Bedarfs und in der Aktivierung sowie Vernetzung von Beteiligten und Akteuren vor Ort. Dabei liegt der Fokus auf einem nachhaltigen Ansatz mit der Einbindung der gewonnenen Akteure vor Ort.

Maßnahmen

- Umsetzung von elf Maßnahmen
- Einberufung eines runden Tischs
- Workshops

Handlungsfeld: Menschen in der Region

3.2 Weitere beschlossene Projekte

3.2.1 „Offbeat“

Projektträger

Offbeat-Projekte e.V., Achim Sondermann

Laufzeit

2018-2020

LEADER-Förderung

63.050 €

Hintergrund

Ein stetig steigender Leistungsdruck in Schule und Gesellschaft führt dazu, dass Jugendlichen kaum Freiraum für eine umfassende Persönlichkeitsbildung geboten wird. Das Offbeat-Projekt möchte dies mit einem Jahr voller Energie, dynamischer Gruppenarbeit und kulturellem Erleben ändern. Die Städte und Gemeinden, die als Veranstalter des Projektes auftreten, profitieren durch Synergien, die durch die Vernetzung der Kulturschaffenden vor Ort entstehen, so dass die Kulturlandschaft dort nachhaltig belebt wird.

Projektziele

- Kulturell-Ästhetische Bildung der Jugend
- Schaffen einer kulturellen und interkulturellen Kompetenz der Teilnehmenden
- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung „schlummernder“ Talente, Erwerb sozialer Kompetenz durch Teamwork
- Förderung von Toleranz, Ausdauer, Verantwortung und Empathie
- Vernetzung & Belebung lokaler Kulturträger
- Leidenschaft

Maßnahmen

Ein Jahr lang erarbeiten die Projektteilnehmer unter professioneller Anleitung ein eigens für sie im Prozess entwickeltes Musiktheater-Bühnenstück. Grundlage für die Entstehung des (Bühnen-) Stoffes, der mit, um und durch die unterschiedlichen Persönlichkeiten der TeilnehmerInnen entsteht, sind gesellschaftliche Phänomene unserer Gegenwart und deren Einflüsse auf die Jugendkultur.

Stand

Vom Lenkungskreis im April 2017 beschlossen.

Handlungsfeld: Kultur, Freizeit und Natur

3.2.2 „Historisches Dorfmuseum“

Projektziele

Durch das Dorfmuseum wird ein zusätzliches Angebot für Kinder und Jugendliche geschaffen, die sich folgend außerhalb der Schule mit der Historie des Ortes und der Region auseinandersetzen können. Zudem wird den Einwohnern von Soller die eigene örtliche Geschichte bewusstgemacht. Das Objekt soll in hohem Maße durch bürgerliches Engagement geschaffen werden. Das „Historische Dorfmuseum“ übt neue touristische Anreize auf die Region aus.

Maßnahmen

Intention des Projekts ist es, durch den Bau des Museums, die Einwohner der Region wieder stärker auf die Geschichte der Region aufmerksam zu machen. Speziell die Epoche der Römerzeit stand dabei im Fokus, da Sie eine besondere Wirkung auf Landschaft der Region gehabt hatte. Dabei wird das Kennenlernen mit der haptischen und visuellen Präsenz alter Reliquien aus der Zeit unterstützt.

Projektträger

Gartenbauverein Soller e.V., Arnold Fraussen

Laufzeit

2018-2019

LEADER-Förderung

58.254,63 €

Hintergrund

Die „Ruhrgebietler“ leben im „Ruhrpott“, Menschen kommen aus der Eifel und der Stuttgarter kommt aus dem „Schwabenländle“. Solch eine prägnante kulturelle und regionale Identifikation sucht man bisher in der Region der Zülpicher Börde vergeblich. Um die regionale Identität zu stärken, ist eine Auseinandersetzung und Konfrontation mit der örtlichen Geschichte und Kultur besonders wichtig.

Stand

Vom Lenkungskreis im November 2017 beschlossen.

Handlungsfeld: Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

3.2.3 „Börde-Feuer“

Projektträger

Feuerwehr Gemeinde Nörvenich

Laufzeit

2018-2019

LEADER-Förderung

111.699,12 €

Hintergrund

Die Freiwilligen Feuerwehren in der Zülpicher Börde gehören zu den größten ehrenamtlichen Organisationen in der Region. Jede Gemeinde verfügt über eine leistungsstarke Freiwillige Feuerwehr. Das Aufgabenfeld dieser Organisation änderte sich allerdings in den zurückliegenden Jahren rasant. Neben neuen Aufgaben, beispielsweise im Bereich überörtlicher Hilfeeinsätze, professionalisieren sich die Anforderungen bei Brand- und Rettungseinsätzen. Das Ehrenamt in der Feuerwehr bleibt dabei die Stütze zur Sicherstellung eines flächendeckenden Brandschutzes.

Für die Stärkung und Förderung des Ehrenamtes sind verschiedene Ansätze und Vorschläge zur Mitgliederwerbung und -pflege, zur Motivation der Feuerwehrangehörigen, zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Gewinnung bisher unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen in der Feuerwehr notwendig. Diese sollen durch eine zentrale Kreation und Koordination, umfangreiche Unterstützung und mit modernen „Darstellungsformen“ für die Feuerwehren in der Zülpicher Börde umgesetzt werden.

Projektziele

Mit dem Projekt „Börde-Feuer“ werden auf Ebene der Kommunen Rahmenbedingungen geschaffen, um überregional Aktionen und Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

Hierbei werden neue landesweit verfügbare Maßnahmen, zum Beispiel die vom Verband der Feuerwehr NRW initiierte Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit, in die örtlichen Maßnahmen übernommen und sinnvoll und zeitnah integriert. Dabei ist es nicht Ziel, ein allgemein gültiges Konzept für die Feuerwehren in der Zülpicher Börde zu entwickeln. Es ist nach wie vor Aufgabe und Freiheit der örtlichen Feuerwehr, die für ihre Situation geeignete Maßnahme auszuwählen und umzusetzen. Das Projekt „Börde-Feuer“ soll dabei aber Anregungen, Anleitungen und konkrete Hilfestellungen liefern.

Maßnahmen

- Schaffung einer Stabstelle Kommunikation, die als zentraler Servicepartner die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren der Zülpicher Börde unterstützt
- Imagekampagnen, professioneller Umgang mit Medien
- Events, Veranstaltungen rund um das Thema „Feuerwehr“
- Präsentationen und Demonstrationen (zum Beispiel von Feuerlöschern)

Stand

Vom Lenkungskreis im November 2017 beschlossen.

Handlungsfeld: Menschen in der Region

3.2.4 Ortsidentitätstafeln

Projektträger

Stadt Zülpich

Laufzeit

2018-2019

LEADER-Förderung

107.250 €

Hintergrund

In der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Zülpicher Börde wird unter anderem die fehlende Identität der Zülpicher Börde als Schwäche hervorgehoben. Dem gegenüber stehen die engagierten Dorfgemeinschaften und das hohe ehrenamtliche Engagement. Das Projekt Ortsidentitätstafel führt u.a. beide Aspekte zusammen. Auf der einen Seite soll gemäß dem Bottom-up-Ansatz bei LEADER von den Bürgerinnen und Bürgern aus den einzelnen Ortschaften der Zülpicher Börde eine individuelle Bespielung der zu erstellenden Ortsidentitätstafeln erfolgen. Auf der anderen Seite kann durch ein bördeweites Projekt nach einem einheitlichen Schema und Erscheinungsbild eine gemeinsame Identität gefördert werden. Der Austausch durch das Projekt und das gemeinsame Tun soll identitätsstiftende Wirkung auf jeden einzelnen Akteur haben. Darüber hinaus schafft das Projekt Kulturangebote für Bürger und Besucher der Region. Die zu schaffenden Angebote sollen dabei junge wie ältere Menschen ansprechen. Dies führt wiederum dazu, dass die kulturelle Vielfalt, die Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger, sowie für Naherholende und Touristen nachhaltig gesteigert werden kann.

Projektziele/Maßnahmen

- Schaffung von Tafeln in jeder teilnehmenden Ortschaft mit Informationen über die Besonderheiten des Ortes
- Stärkung der Individualität und Identität der Ortschaften
- Schärfung der Alleinstellungsmerkmale
- Vernetzung durch einheitliches Design

Stand

Vom Lenkungskreis im November 2017 beschlossen.

Handlungsfeld: Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

4 Was stand sonst 2017 an?

4.1 Umweltminister Johannes Remmel zu Besuch in der Zülpicher Börde

Der nordrhein-westfälische Umweltminister Johannes Remmel informierte sich rund ein Jahr nach dem Förderzuschlag und der Arbeitsaufnahme der Lokalen Aktionsgruppe Zülpicher Börde über die ersten erfolgreichen Schritte bei der Umsetzung des LEADER-Wettbewerbskonzeptes. Der Vorsitzende der LEADER-Region, Albert Bergmann, begrüßte den Minister am Bahnhof in Zülpich-Nemmenich. Dort startete eine Fahrt mit der Bördebahn in Richtung Nörvenich-Binsfeld, die Geschäftsführer Alexander Sobotta und Regionalmanagerin Julia Braun gemeinsam mit den Initiatoren aktueller LEADER-Projekte vorbereitet hatten. Mit rund 50 Akteuren aus dem dörflichen Ehrenamt und Vertretern von Vereinen, Unternehmen und der Verwaltung war der von der Rurtalbahn zur Verfügung gestellte Triebwagen gut gefüllt. An der Fahrt nahmen unter anderem auch die Bürgermeister Ulf Hürtgen (Stadt Zülpich), Anne Horst (Gemeinde Weilerswist), Joachim Kunth (Gemeinde Vettweiß) und Dr. Timo Czech (Gemeinde Nörvenich), die Beigeordnete der Stadt Erftstadt, Monika Hallstein, sowie der Euskirchener Landrat Günter Rosenke teil.

Unterwegs zeigten die Projektvertreter, dass die Region im wahrsten Sinne des Wortes „Fahrt aufgenommen“ hat und für die Förderphase bis 2023 hervorragend aufgestellt ist. Nachdem im Auftaktjahr 2016 zunächst die von Land und Europäischer Union geforderten Strukturen der LEADER-Region geschaffen worden waren, konnten bereits fünf Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 750.000 Euro durch die Lokale Aktionsgruppe beschlossen werden. Viele weitere aussichtsreiche Maßnahmen werden derzeit vorbereitet.

Den Auftakt der Projektvorstellung machte die Nemmenicher Ortsvorsteherin Luzia Schumacher. So entstehen in Nemmenich Tafeln zur Ortsinformation und das Dorf wird sich am Projekt „Dorf.Fit“ des Kreises Euskirchen zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements beteiligen. Christoph M. Hartmann vom Seepark Zülpich stellte das geplante „Rheinische Zentrum für Gartenkultur“ zur Vermittlung landschaftsgerechter Garten-, Vorgarten und Grünflächengestaltung vor. Auf die Bedeutung der Lebensqualität in der Region als Standortfaktor für die Fachkräftesicherung machte Christian Ludwig, Geschäftsführer von Smurfit Kappa Zülpich Papier, aufmerksam.

Musikcoach Joachim Sondermann gab gemeinsam mit den jungen Sängerinnen Svea Jüssen und Lisa Uschmann einen Eindruck vom regionalen Musiktheaterprojekt „OffBeat“, mit dem speziell junge Menschen im ländlichen Umfeld angesprochen werden sollen. Die drei Biologischen Stationen in der LEADER-Region möchten unter dem Titel „Lebendige Börde“ Einwohnern und Gästen besondere Arten und Lebensräume näherbringen und damit auch zum nachhaltigen Tourismus beitragen, wie die Leiterin der Biologischen Station im Kreis Düren, Heidrun Düssel-Siebert, erläuterte. Oliver Hartlieb, Wehrleiter der freiwilligen Feuerwehr in Nörvenich, wies auf die Nachwuchssorgen der ehrenamtlichen Feuerwehren hin. Er zeigte gleichzeitig Lösungswege auf, die die Wehrleiter der Gemeinden gemeinsam als LEADER-Projekt erarbeitet haben. Einen Eindruck von den Bedingungen für die Landwirtschaft in der Zülpicher Börde vermittelte Ortslandwirt und

Ortsvorsteher Paul Eugen Kügelgen aus Nörvenich-Rommelsheim.

Die Fahrt endete in Nörvenich-Binsfeld, wo sich Minister Remmel in seinem Schlusswort begeistert vom vielfältigen Engagement in der Zülpicher Börde zeigte. Er verabschiedete sich mit einem motivierenden „Weiter so!“ und dem Aufruf, die entstandene interkommunale und Kreisgrenzen übergreifende Zusammenarbeit weiter auszubauen.

4.2 Interregionales LEADER-Treffen in Nettersheim

Gerne folgte unsere Referentin Julia Braun der Einladung der LEADER-Region Eifel, sich bei einem gemeinsamen Treffen mit allen LEADER-Regionen des Regierungsbezirks Köln auszutauschen. Der Weg führte sie in die Eifeler Geschäftsstelle in Nettersheim. Und tatsächlich: Alle LEADER-Regionen waren vertreten. Also konnte reichlich über bevorstehende Veranstaltungen und Termine debattiert und Erfahrungen ausgetauscht werden. Natürlich wurden auch einige Projektideen präsentiert. Solche informellen Treffen bieten eine gelungene Plattform, um aufkommende Fragen gemeinsam zu klären oder allgemeine Probleme zu lösen. Das Fazit: Gerne kann die Veranstaltung wiederholt werden.

4.3 Peter Wackers wird neuer Regionalmanager

Verantwortlich für Geschäftsführung und Regionalmanagement in der LEADER-Region Zülpicher Börde ist seit dem 01. Juni 2017 Peter Wackers. Der gebürtige Aachener studiert Wirtschaftsgeographie an der RWTH Aachen und macht derzeit seinen Masterabschluss. Mit den Schwerpunkten Regionalplanung, Strukturentwicklung, Tourismus und Förderung ländlicher Räume konnte Wackers bereits erste Erfahrungen mit dem LEADER-Ansatz und in zahlreichen Projekten und Initiativen im ländlichen Raum sammeln. Zuletzt war er vier Jahre lang bei der Städteregion Aachen im Amt für Regionalentwicklung und Europa beschäftigt, wo er Projektmanager des MORO „Raumbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen“ in der Charlemagne Grenzregion war. Mit seinem Wechsel in die „Zülpicher Börde“ möchte er aktiv den ländlichen Raum stärken. „Ich freue mich sehr auf eine spannende Aufgabe, neue Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren vor Ort“ so Wackers.

Als Referentin bleibt Geographin Julia Braun der LAG Zülpicher Börde erhalten und übernimmt auch weiterhin Verwaltungs- und Beratungsaufgaben.

4.4 Unser Regionalmanager Peter Wackers besucht den Barfuß- und Generationenpark in Dahlem

Was woanders schon ist, kann hier noch werden: Unser Regionalmanager Peter Wackers hat sich gemeinsam mit Peter Hüvelmann, dem Dezernenten der Gemeinde Vettweiß,

sowie dem Lenkungskreismitglied Helmut Kemmerling auf den Weg in die Eifel gemacht. Ihr Ziel war der Ortsteil Schmidtheim in der Gemeinde Dahlem, um den von der LEADER-Region Eifel geförderten Barfuß- und Generationenpark näher unter die Lupe zu nehmen. Wackers lobte die gelungene Umsetzung der Interessensgemeinschaft (IG) Schmidtheim: „Es ist beeindruckend, was hier in ehrenamtlicher Arbeit geschaffen wurde. Die Anlage wurde nicht nur erfolgreich errichtet, sie wird auch seit der Eröffnung fürsorglich gepflegt.“ Alleine die Tatsache, dass die Drei bei ihrem unangekündigten Besuch rein zufällig auf die Vorsitzenden Richard Wolf und Silke Dörr, stießen, zeige das hohe Engagement der IG, so Wackers. Die Arbeit hielt die Betreiber jedoch nicht davon ab, die Gäste ein bisschen auf dem Gelände herumzuführen. So konnten sich Wackers, Hüvelmann und Kemmerling ein eigenes Bild von dem Park machen, zum Beispiel von der Boule-Bahn, dem Wasserspielplatz, der Toilettenanlage oder der vielseitigen Hütte im Zentrum.

Und vielleicht bekommt der Barfuß- und Generationenpark irgendwann ja ein kleines Geschwisterchen: Zumindest die Projektidee eines Mehrgenerationenparks besteht in der Gemeinde Vettweiß. Der bisher asphaltierte Schulhof der auslaufenden Hauptschule könnte sich dann in einen attraktiven, grünen Ort mit zahlreichen Spiel- und Bewegungsgeräten verwandeln. Das Projekt würde nicht nur das ohnehin bestehende Flächenpotential effizient nutzen, sondern der Gemeinde zudem zusätzliche Attraktivität verleihen. Denn wo treffen heutzutage noch die unterschiedlichsten Generationen in idyllischer Atmosphäre aufeinander?

4.5 Regionalmanagement im landesweiten Austausch der LEADER-Regionen

LEADER steht nicht nur für die Förderung des ländlichen Raumes, sondern für Vernetzung, Kooperation und stetigen Ideenaustausch. Aus diesem Grund machten sich unsere Regionalmanager Peter Wackers und Julia Braun auf den Weg nach Schwerte, um das Regionalforum NRW in der Evangelischen Akademie Villigst zu besuchen. Dort trafen sich die Regionalmanager aller 28 LEADER-Regionen aus Nordrhein-Westfalen, um gemeinsame Aufgaben, Sorgen und Interessen zu ermitteln.

Um den LEADER-Regionen Nordrhein-Westfalens eine gemeinsame Stimme und wirksame Vertretung zu geben, wurden einige Mandatierte für jeweils zwei Jahre gewählt. So werden fortan Nicolas Gath (Region Eifel) und Marco Johnen (Region Inde Rur) die Vertretung der Regionalmanager/innen für unseren Regierungsbezirk Köln übernehmen. Auf Landesebene fungieren Alexander Jaegers sowie Dr. Frank Bröckling (beide aus dem Regierungsbezirk Münster). Zusätzlich werden Ursula Mahler und Dr. Maria Schoeller als Sprecher des Regierungsbezirks Köln sowie Dr. Martin Michalzik, Bürgermeister von Wickede (Ruhr), in der Rolle als 1. Sprecher und Koordinator des Landes tätig sein. Dadurch werden Treffen mit hochrangigen Vertretern des Ministeriums erleichtert, da auftretende Probleme in gebündelter Form behandelt werden können.

Im weiteren Tagesverlauf stand dann der Austausch von Erfahrungen und Ideen im Mittelpunkt. So konnte sich zum Beispiel bei einem gemeinsamen Mittagessen über gelungene Projekte, Kooperationsmöglichkeiten oder Schwierigkeiten gesprochen werden. Unser Regionalmanager Peter Wackers zeigte sich im Anschluss jedenfalls sehr zufrieden: „Durch solche Veranstaltungen wird die Möglichkeit des Netzwerkens geschaffen. Und gerade diese ist ein großer und wichtiger Bestandteil des LEADER-Projekts.“ Erfreut konnte er zudem zur Kenntnis nehmen, dass insbesondere das Projekt „Bördefeuer“ starken Anklang in anderen Regionen fand.

4.6 Bundesweites LEADER-Treffen in Goslar

Was haben wir gelernt und wollen wir noch (voneinander) lernen? Die LEADER-Regionen Deutschlands ziehen Zwischenbilanz und befinden sich mitten in der Förderphase. Das war auch das Motto des diesjährigen bundesweiten LEADER-Treffens, das am 20. Und 21. November in Goslar stattfand. Unser Regionalmanager Peter Wackers und Referentin Julia Braun nahmen am zweitägigen Treffen teil und hatten die Möglichkeit, sich mit Kollegen aus ganz Deutschland auszutauschen und neue Ideen und Impulse für die Arbeit in der Region zu sammeln.

5 Ausgewählte Presseartikel

Eifeler Presse vom 12.06.2017:

Eifeler Presse Agentur – Nachrichten

GESELLSCHAFT UND SOZIALES, POLITIK, WIRTSCHAFT

Peter Wackers ist neuer Regionalmanager für LEADER-Region Zülpicher Börde

7. JUNI 2017 | SCHREIBE EINEN KOMMENTAR

Alexander Sobotta wechselte als Projektgruppenleiter in das nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium

Der neue Regionalmanager Peter Wackers (2.v.l.) wurde von Albert Bergmann (v.l.)(Vorsitzender der LAG Zülpicher Börde), Carla Neiße-Hommelsheim (stell. Vorsitzende) und Julia Braun (Referentin) begrüßt. Bild: LAG Zülpicher Börde

Zülpich – Verantwortlich für Geschäftsführung und Regionalmanagement in der LEADER-Region Zülpicher Börde ist seit dem 1. Juni Peter Wackers. Der gebürtige Aachener studiert Wirtschaftsgeographie an der RWTH Aachen und macht derzeit seinen Masterabschluss. Mit den Schwerpunkten Regionalplanung, Strukturentwicklung, Tourismus und Förderung ländlicher Räume konnte Wackers bereits erste Erfahrungen mit dem LEADER-Ansatz und in zahlreichen Projekten und Initiativen im ländlichen Raum sammeln. Zuletzt war er vier Jahre lang bei der Städteregion Aachen im Amt für Regionalentwicklung und Europa beschäftigt, wo er Projektmanager des ORO „Raumbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen" in der Charlemagne Grenzregion war. Mit seinem Wechsel in die „Zülpicher Börde" möchte er aktiv den ländlichen Raum stärken. „Ich freue mich sehr auf eine spannende Aufgabe, neue Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren vor Ort" so Wackers.

Wackers übernimmt damit die Stelle von Alexander Sobotta, der als Projektgruppenleiter in das nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium gewechselt ist und dort unter anderem auch die LEADER-Regionen in NRW unterstützen möchte.

Als Referentin bleibt Geographin Julia Braun der LAG Zülpicher Börde erhalten und übernimmt auch weiterhin Verwaltungs- und Beratungsaufgaben.

LEADER ist ein Förderschwerpunkt der Europäischen Union für den ländlichen Raum. LEADER steht dabei für "Liaison entre actions de développement de l´économie rurale" = "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". 28 LEADER-Regionen wurden im Jahr 2015 im Wettbewerbsverfahren in Nordrhein-Westfalen ausgewählt. Alle Regionen verfügen über ein

Euskirchener Wochenspiegel vom 16.11.2017:

Für mehr Grün als Grau

Bis Herbst 2020 werden drei Mustergärten geschaffen, die den Bürgern Anregungen für die heimische Gartengestaltung geben soll.

Mit mehr Grün als Grau vor den Haustüren soll das Erscheinungsbild der Orte aufgewertet werden - dafür setzen sich die Projektverantwortlichen- und förderer ein. Foto: Breuer

ZÜLPICH (AB). »Die Menschen haben immer weniger Zeit für Dinge wie Gartenarbeit«, weiß Peter Wackers, Regionalmanager der LEADER-Region Zülpicher Börde. In Vorgärten müssen deshalb blühende Blumen vermehrt tristen grauen Kieselsteinen weichen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurde das Projekt »Rheinisches Zentrum für Gartenkultur« ins Leben gerufen. »Die Bürger sollen die Vorteile einer nachhaltigen Gartenbewirtschaftung kennenlernen«, so Wackers und diese - verspricht er - ist auch ohne großen Zeitaufwand möglich.

Das Projekt steht unmittelbar vor der Umsetzung. Bis Herbst 2020 werden drei Mustergärten geschaffen, die der Bevölkerung Anregungen für die eigene Gartengestaltung liefern und somit das Grün zurück in die Dörfer bringen soll.

Für über 250.000 Euro entstehen die Gärten, die nebenbei den Erholungswert vor Ort steigern sollen, im Seepark Zülpich, am Umweltzentrum Friesheimer Busch in Erftstadt und im Hochzeitsgarten Weilerswist. Mit 151.780 Euro fördert die LEADER-Region das Projekt. »Der Großteil des Geldes fließt nach Zülpich«, freut sich Christoph M. Hartmann. Schließlich ist die Landesgartenschau Zülpich 2014 GmbH, deren Geschäftsführer Hartmann ist, auch Projektträger.

Euskirchener Wochenspiegel vom 25.02.2017:

Der LEADER-Zug nimmt Fahrt auf

Die Förderregion »Zülpicher Börde« stellte NRW-Umweltminister Johannes Remmel die ersten Projekte vor

»Die Bördebahn durchschneidet das Gebiet der LEADER-Region Zülpicher Börde nicht, sondern sie verbindet es«, stellte Zülpichs Bürgermeister Ulf Hürtgen klar. Vor rund einem Jahr erhielt die Region den EU-Förderzuschlag. Seitdem sind viele Ideen entwickelt worden.

Während der Zugfahrt stellten die Referenten wie Landrat Günter Rosenke (l.) die verschiedenen Projekte NRW-Umweltminister Johannes Remmel (M.) vor. Foto: J. Mager

ZÜLPICH (MJO). Während einer Fahrt mit der verbindenden Bördebahn stellten die Akteure der Lokalen Aktionsgruppe des LEADER-Projekts dem NRW-Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) die ersten Schritte und Ideen vor. Dass die Bördebahn endlich an allen Wochentagen verkehrt, ist ein Wunsch der Bördebewohner. Derzeit fährt sie an Wochenenden und Feiertagen. Das ist bürgerlichem Engagement zu verdanken. In Nemmenich etwa, wo die Fahrt startete, haben die Einwohner die Bahnstation selbst auf Vodermann gebracht, wie Ortsvorsteherin Luzia Schumacher schilderte. Auch das LEADER-Projekt zielt auf das Engagment der Menschen vor Ort ab. Die LEADER-Region Zülpicher Börde verfügt über 2,3 Millionen Euro Förderbudget. Insgesamt sollen 3,5 Millionen Euro in Projekte umgesetzt werden. »500.000 Euro haben wir bereits in Projekte gebunden«, verkündete Albert Bergmann, Vorsitzender der LEADER-Region. Eines der Projekte ist das »Rheinische Zentrum für Gartenkultur«, das Christoph M. Hartmann, Geschäftsführer des Gartenschauparks Zülpich, vorstellte.

Gartengestaltung

Er erklärte, dass das Interesse an Gärten in der Region zwar hoch sei, aber Kenntnisse zur landschaftsbezogenen Gestaltung oft fehlten. Das Projekt soll im Zülpicher Seepark entsprechende Kurse für Laien und Fachleute anbieten. Zudem sollen in der LEADER-Region Schauflächen an öffentlich wirksamen Orten angelegt werden.

Heidrun Düssel-Siebert, Leiterin der Biologischen Station Düren, machte auf die Felder entlang der Strecke aufmerksam. Viele Menschen würden sie als öde empfinden. »Aber diese Agrarsteppe ist eine faszinerende Landschaft«, erklärte sie. Es sei das einzige Gebiet in NRW, in dem der Feldhamster und die Grauammer zu finden seien. Die Biologischen Stationen Düren, Euskirchen und Bonn/Rhein-Erft wollen es deshalb den Menschen mit dem Projekt »Lebendige Börde« näherbringen.

Aus Weilerswist waren Achim Sondermann, Leiter der dortigen Musikschule, und einige seiner Schützlinge gekommen. Sie stellten das Offbeat-Projekt vor, in dem Jugendliche mit professionellen Coaches rund ein Jahr lang ein eigenes Musical auf die Beine stellen.

www.zuelpicherboerde.de

LEADER

Zur LEADER-Region Zülpicher Börde zählen Zülpich, Weilerswist, Erftstadt Vettweiß, Nörvenich und das südliche Gebiet Erftstadts. LEADER ist die Abkürzung der französischen Übersetzung für »Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft« und ist ein EU-Förderprojekt für den ländlichen Raum. Alle Vereine, Verbände, Unternehmen und Bürger können Projektideen einbringen. Die Lokale Aktionsgruppe entscheidet über die Verteilung der Fördermittel.

Windkraft-Protest

In Zülpich protestieren Bürger an der Bahnstrecke gegen die Errichtung von Windkraftanlagen. Auf Plakaten mahnten sie den Vogelschutz an. Auch in Vettweiß wurde protestiert. »Wir sind zwar für Windkraft, aber es müssen Abstände zu Wohngebieten eingehalten werden«, erklärte Ernst-August Behrens aus Nideggen: »Es gibt kein richtiges Konzept.«

Radio Euskirchen vom 10.11.2017:

Albert Bergmann (Vorsitzender)

Radio Euskirchen 106,9 99,7 107,4

Webradio Studiomail Apps Tick

News Programm Team Service

Lokales NRW & Welt Sport

Archiv

Erstes EU-Förderprojekt vorgestellt

In Zülpich ist das erste Projekt aus dem LEADER-Förderprogramm der Europäischen Union vorgestellt worden. Dabei sollen in der Region bald mehr Pflanzen statt Beton und Teer zu sehen sein.

© Radio Euskirchen

Die Menschen sollen durch drei Mustergärten in Zülpich, Erftstadt und Weilerswist Anregungen für die eigenen Vorgärten bekommen.

Das Projekt "Rheinisches Zentrum für Gartenkultur" hat ein Gesamtvolumen von über einer Viertelmillion Euro, über 150.000 Euro davon kommen aus dem LEADER-Förderprogramm.

Es dient als Vermittlungsstelle und organisiert Seminare, damit die Menschen mit wenigen Mitteln das Ortsbild verschönern können. Mit den Seminaren und Gartenveranstaltungen geht es im kommenden Jahr los.

Zur Startseite

Zülpich, den 09.05.2018

Ort, Datum

Albert Bergmann (LAG Vorsitzender)